

Förderlücke schließen: Kaufprämie auf junge Gebrauchtfahrzeuge mit Elektroantrieb ausweiten

Position des Verbands der internationalen Autovermieter (VIA) zur Weiterentwicklung des Bundesförderprogramms für Elektrofahrzeuge.

Die Bundesregierung hat mit dem seit 19. Mai 2026 laufenden Förderprogramm für Elektroautos einen wichtigen Impuls für den Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland gesetzt. Die Kaufprämie fördert bislang jedoch ausschließlich den Kauf von Neufahrzeugen. Das für den deutschen Automarkt wichtige Segment der „jungen Gebrauchten“ dagegen wird bisher völlig außer Acht gelassen.

Der Verband der internationalen Autovermieter (VIA) setzt sich dafür ein, dass bei der anstehenden Neujustierung der Förderung eine gezielte Prämie für junge Gebrauchtfahrzeuge mit Elektroantrieb ergänzt wird.

Restwertrisiko bremst das Einflotten von Elektrofahrzeugen

Autovermieter sind Abnehmer jedes zehnten in Deutschland neu zugelassenen Pkw und damit ein zentraler Hebel für die Markteinführung neuer Antriebstechnologien. Anders als private Halter nutzen sie ihre Fahrzeuge nur für einen begrenzten Zeitraum: Jedes Fahrzeug, das eine Autovermietung beschafft, kommt im Regelfall innerhalb von sechs bis 18 Monaten als „junger Gebrauchtwagen“ zurück auf den Markt. Die Branche speist damit fortlaufend eine erhebliche Zahl junger Fahrzeuge in den Gebrauchtwagenmarkt ein. Bei Elektrofahrzeugen funktioniert dieser Mechanismus derzeit jedoch nicht.

Der Gebrauchtwagenmarkt für Elektrofahrzeuge hat sich bislang nicht etabliert. Verlässliche Preisstrukturen und Referenzwerte fehlen weitgehend. Die aktuell bestehende Fördersystematik verschärft dieses Problem zusätzlich: Da ausschließlich Neuwagen bezuschusst werden, sinkt der relative Wert bereits zugelassener E-Fahrzeuge. Ein gebrauchtes E-Auto konkurriert im Wiederverkauf stets gegen einen frisch geförderten Neuwagen. Für Autovermieter, deren Geschäftsmodell auch auf der plan- und kalkulierbaren Weiterveräußerung ihrer Flotten beruht, macht genau das den Einstieg in die Elektromobilität unattraktiv: Weder im „Buy-Back-Modell“ noch beim „Direktkauf“ lässt sich der künftige Wiederverkaufswert eines E-Fahrzeugs seriös kalkulieren, was zu hohen wirtschaftlichen Verlusten führen kann. Eine Förderung, die gezielt junge Gebrauchtfahrzeuge einbezieht, würde diese Verzerrung korrigieren, indem sie den Wiederverkauf von E-Fahrzeugen aus Flottenbeständen verlässlich kalkulierbar macht.

Förderung muss dort ansetzen, wo die meisten Kilometer elektrisch gefahren werden

Der klimapolitische Nutzen einer Kaufprämie hängt nicht allein von der Zahl geförderter Fahrzeuge ab, sondern maßgeblich davon, wie intensiv diese Fahrzeuge genutzt werden. Mietfahrzeuge legen in kurzer Zeit ein Vielfaches der Fahrleistung eines privaten Pkw zurück: Innerhalb weniger Monate legen Mietfahrzeuge oft bis zu 30.000 oder mehr Kilometer zurück. Ein elektrifiziertes Mietfahrzeug substituiert damit in kürzester Zeit eine erhebliche Zahl an Verbrenner-Kilometern, die bei einem überwiegend geparkten privaten Neuwagen so nicht anfallen. Hinzu kommt die hohe Effizienz des Geschäftsmodells: Autovermieter erreichen

Auslastungsquoten von teilweise mehr als 80 Prozent, sodass ein Mietwagen im Schnitt rund 2,5 privat gehaltene Fahrzeuge ersetzt.

Die aktuelle, auf Neufahrzeuge fokussierte Förderung ignoriert diesen Sachverhalt. Eine Förderung sollte auch dort Anreize setzen, wo Fahrzeuge besonders viel und besonders regelmäßig gefahren werden. Durch eine Aufnahme von jungen Gebrauchten in die Förderung wird das Einflotten von Elektrofahrzeugen für Autovermieter nicht nur wirtschaftlich attraktiver. Vielmehr ist erwartbar, dass die Zahl der elektrisch gefahrenen Kilometer in der Fläche deutlich schneller ansteigt, als es eine Neuwagenprämie alleine leisten kann.

Förderung muss die Wertschöpfung in Europa halten

Eine Ausweitung der Förderung auf junge Gebrauchtfahrzeuge setzt ein wirksames Signal zur Stärkung der europäischen Automobilwirtschaft. Während von reinen Neuwagenprämien im Einstiegssegment vermehrt außereuropäische Importe profitieren, spiegeln junge Gebrauchtwagen aus Miet- und Gewerbeflotten sowie aus Auto-Abos vor allem die Modellvielfalt heimischer Hersteller wider. Die Förderung junger Gebrauchter stabilisiert somit die Wiederverkaufswerte des europäischen Fahrzeugbestands, entlastet Händler sowie Hersteller und stärkt die Wertschöpfung am Standort Deutschland.

Förderlücke bei einkommensschwächeren Haushalten schließen

Die soziale Staffelung des bestehenden Förderprogramms ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um Elektromobilität auch für Haushalte mit geringerem Einkommen zugänglich zu machen. Für viele Familien und einkommensschwächere Haushalte kommt die Anschaffung eines fabrikneuen Fahrzeugs jedoch auch mit der bestehenden Förderhöhe nicht infrage, da der Kaufpreis auch nach Förderung außerhalb des finanziellen Rahmens liegt. Diese Haushalte kaufen bevorzugt gebraucht – und genau hier greift die aktuelle Förderung nicht. Eine Prämie für junge Gebrauchtfahrzeuge würde die soziale Zielsetzung des Förderprogramms konsequent zu Ende denken: Sie erreicht einkommensschwache Haushalte und macht Elektromobilität dort bezahlbar, wo der eigentliche Bedarf an Unterstützung am größten ist.

Autovermieter bauen Akzeptanz für und Vertrauen in Elektromobilität auf

Als „Schaufenster“ der Elektromobilität ermöglichen Autovermieter Millionen Kundinnen und Kunden, E-Fahrzeuge niedrigschwellig und ohne langfristige Bindung kennenzulernen und auszuprobieren. Je mehr E-Fahrzeuge in den Mietflotten verfügbar sind, desto mehr Menschen sammeln erste positive Erfahrungen und werden so zu potenziellen Käufern von morgen. Zudem scheitert der Hochlauf der Elektromobilität derzeit oft an der Sorge der Verbraucher vor unkalkulierbarem Wertverlust und mangelnder Transparenz beim Gebrauchtkauf. Junge gebrauchte Mietwagen bieten hier die ideale Brücke: Sie sind lückenlos gewartet, transparent dokumentiert und bieten als bezahlbare Gebrauchte den perfekten Einstieg. Eine Prämie für junge Gebrauchte verstärkt diesen Effekt gleich doppelt: Sie macht das Einflotten von E-Fahrzeugen attraktiver und fördert zugleich die Nachfrage nach Elektromobilität insgesamt.

Vorschlag für die Neuausrichtung der Förderung

Der VIA fordert die Bundesregierung auf, das bestehende Förderprogramm für Elektroautos um eine Kaufprämie für junge Gebrauchtfahrzeuge mit Elektroantrieb zu ergänzen. Dafür schlägt der VIA folgende Ausgestaltung vor:

- **Förderberechtigung:** Gebrauchtfahrzeuge mit E-Antrieb, deren Erstzulassung auf ein Unternehmen der Vermietbranche, Auto-Abo-Anbieter oder gewerbliche Flotte/Leasing erfolgte. (Alternativ: Generelle Förderung des erstmaligen Weiterverkaufs eines E-Fahrzeugs nach der Ersthaltung)
- **Vermeidung vor Mehrfachförderung:** Eindeutige Zuordnung der Prämie zur Fahrzeug-Identifikationsnummer (FIN) zur Vermeidung von Mitnahmeeffekten.
- **Fahrzeugalter:** bis 24 Monate seit Erstzulassung
- **Laufleistung:** Maximal 40.000 Kilometer
- **Qualitätssicherung:** Nachweis der Batteriegesundheit (State of Health - SoH) durch einen zertifizierten Standardtest beim Verkauf

Über den Verband der internationalen Autovermieter e. V. (VIA)

Der **Verband der internationalen Autovermieter e. V. (VIA)** ist die Interessenvertretung der international operierenden Autovermieter in Deutschland und repräsentiert die Mitgliedsunternehmen AVIS Budget Group, Europcar Mobility Group, Enterprise Mobility und Hertz. Der VIA vertritt die ökonomischen und politischen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen gegenüber Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und fördert den evidenzbasierten Austausch zur Situation der Autovermietungsbranche sowie zu ihrem Beitrag zur Shared Mobility in Deutschland.